An der Loisach

Schnell verging das Jahr 2019. Die Zeit rast unaufhaltsam dahin. In den ersten Januarwochen des Jahres 2020 geht es in den Winterurlaub. Diesmal nach Farchant. Das ist in Bayern, genauer, im Loisachtal.

Die Loisach ist ein kleiner Fluss im großen „Bett", der sich durch das überwiegend flache Tal, umringt von hohen Bergen, schlängelt. Traumhaft schön… Sogar mit Blick auf die Zugspitze. Das ist Deutschlands höchster Knubbel…

Wir freuen uns auf viel trockenen Schnee. Aber was ist das???? Wir kommen an und alles ist braun oder grün, die Laubbäume jahreszeitgemäß kahl. Nicht eine Schneeflocke zu sehen, denn es ist viel zu warm… Wir sind traurig. Schauen wir mal, wie das wohl weitergeht. Winterurlaub ist doch angesagt!!!

Wir beziehen eine wunderbare Ferienwohnung, direkt an der Loisach, mit großem Garten. Einfach ideal für uns.

Wieder haben wir Kaiserwetter, das wir für lange Spaziergänge nutzen… – auch ohne Schnee…

Auf einem unserer Spaziergänge kommen wir an einem Teich vorbei. Unsere Menschen und ich haben ihn noch nicht gesehen. Meine wasserfreudige Kumpeline Trixie schon! Wie ein geölter Blitz rennt sie in das eiskalte Wasser. Will die sich etwa eine Erkältung oder Schlimmeres „abholen"??? Frauchen ruft… – Obwohl sie schon fast bis zum Bauch im Wasser ist, stoppt sie sofort und kommt raus.

Was für ein Glück, denn wir sind ziemlich weit von der Ferienwohnung entfernt und haben kein Handtuch dabei…

. . .

Schnell stellen wir fest, dass Farchant für Naturverbundene auch ohne Schnee vielseitig ist. Was es da alles zu Schnüffeln gibt… – Entgegen des ersten Eindrucks gefällt es uns richtig gut.

Schon nach wenigen Tagen werden unsere Winterwünsche erfüllt. Es wird kälter, es friert… – und schneit. Schöner, trockener Schnee. Leider nicht so viel wie in den Jahren zuvor. Aber für uns „Kurzbeiner" reicht es.

Wie in jedem Winter sind wir voll in unserem Element. Wir toben durch den trockenen Schnee, wann immer sich die Möglichkeit bietet. – Und das ist oft.

Höhepunkt dieses Urlaubs ist Herrchens Ballonfahrt über die Alpen nach Norditalien. Wir dürfen nicht mit! – Frechheit, hätten wir gern gemacht. Aber Frauchen allein in der Ferienwohnung zurücklassen, wollen wir auch nicht. Warum ist die nur so ein Hasenfuß und hat vor allem Angst???

Die Gruppen in drei Ballons haben tolles Wetter mit Fernsicht, die ihresgleichen sucht.

Die Alpen sind dick verschneit. Herrchen genießt in vollen Zügen. Auf der

anderen Seite der Alpen ist von Schnee natürlich nix zu sehen.

Wir genießen diesen Urlaub, besonders die beiden Tage allein mit Frauchen. Sie eignet sich als Personal für Futterzubereitung ebenso gut wie Herrchen. Also mangelt es uns an nichts.

Wenige Tage vor Urlaubsende wird es wieder warm. Es taut. Der Schnee schmilzt schnell, wird feucht und unangenehm kalt…

Das einsetzende Tauwetter lässt die Flüsse in rasender Geschwindigkeit anschwellen. So was haben wir noch nie gesehen. Am Morgen vor unserer Abreise werden wir von einem völlig fremden Geräusch geweckt.

. . .

Herrchen ist neugierig und geht der Sache auf den Grund…

Die Loisach, gestern noch ein kleiner Fluss „im großen Bett" schwoll über Nacht an… – zum reißenden Fluss. Vom bisherigen Flussbett weit und breit nichts mehr zu sehen. Die Fließgeschwindigkeit ist enorm. Da hätte ich nicht hineinfallen mögen.

Schade, das war's schon wieder. Vier Wochen Urlaub sind viel zu schnell vorbei. Die Heimreise steht kurz bevor.

In den Nachrichten, die unsere Menschen regelmäßig verfolgen, wird täglich von einem neuen Virus, der in Wuhan ausgebrochen ist, berichtet. Wuhan??? Was ist denn das? Aha…, eine Millionenstadt in China. Das ist ganz weit weg von uns. Da will ich ohnehin nicht hin… – Also machen wir uns erst mal keine Sorgen…

Bis zu meinem nächsten Erlebnisbericht

Eure

Leila

Renate Könen

Elsdorf, im Februar 2020